

Helle Nchte

Von F.M. Dostojewski

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #457661 in eBooksVerffentlicht am: 2011-06-22Erscheinungsdatum:
2011-06-22File Name: B0057Q1IX0 | File size: 41.Mb

Von F.M. Dostojewski : Helle Nchte before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Helle Nchte:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Selbsttuschung beherrscht der Mensch noch sicherer als die Lge." (DostojewskiVon Helga KnigEin junger Mann - der Ich-Erzähler- trifft whrend eines nchtlichen Spaziergangs im sommerlichen Petersburg auf ein siebzehnjhriges Mdchen. Sie beginnen miteinander ber ihre Trume und ihre innere Vereinsamung zu sprechen.Die beiden Menschen begegnen sich in den Folgenchten erneut.Nastenska berichtet von ihrem Kummer und ihrer Sehnsucht, weil der Mann, den sie liebt und mit dem sie ihr weiteres Leben verbringen mchte, zwar wie vereinbart nach einem Jahr aus der Fremde

zurückgekehrt, aber bislang noch nicht auf sie zugekommen ist. Sie glaubt schließlich, er wolle sein Versprechen - mit ihr zu leben- nicht mehr halten und wolle sie deshalb nicht mehr sehen. Während der nächtlichen Gespräche verliebt sich der Ich-Erzähler in das Mädchen und möchte die Position des Vorgängers einnehmen. Nastenka ist damit einverstanden. Sie mag den jungen Mann, hat ein inniges freundschaftliches Verhältnis zu ihm entwickelt, dass sie in ihrer Unerfahrenheit für Liebe hält und glaubt die Intensität des Gefühls könne durch bewusstes Wollen verstärkt werden. Doch da taucht ihre große Liebe plötzlich in der letzten, dieser weißen Nächte erneut auf, woraufhin Nastenka den Ich-Erzähler gewissermaßen im Regen stehen lässt, wohl wissend in welche Seelenlage sie die jungen Mann damit bringt. Sie weiß, dass er sie liebt und verdeutlicht ihm, dass er - aufgrund seiner Liebe zu ihr - ihr gewiss den Laufpass verzeihen könne. Sie wünscht sich, dass sie weiterhin Freunde bleiben, da sie ihn noch genau so mag, wie in den Nächten davor. Nichts habe sich verändert. Der Ich-Erzähler ist nicht in der Lage, seine Sehnsucht zu bewältigen und sich in die neue Situation einzufinden. Er zerbricht an seinem Kummer und scheint von da an aufgehört zu haben seelisch zu existieren. Dostojewski zeigt in diesem Roman die egoistischen Facetten der so genannten großen Liebe, die letztlich, wo sie hervorbricht, selten Rücksicht auf Dritte nimmt und sich damit vom Wesen wohltemperierter, zwischenmenschlicher Liebe, die, wie man weiß, immer alle im Auge hat, maßgeblich unterscheidet. Damit aber ist die große Liebe ein Widerspruch in sich. Sie ist ein klassisches Paradox. Empfehlenswert von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine vollkommen uncoole Geschichte Von Peer Anhalt Dostojewski war 27, als er diese Erzählung schrieb, die wohl "empfindsam", aber kaum ein Roman zu nennen ist, wie es im Untertitel heißt - ein Jahr, bevor er festgenommen und anschließend für lange Jahre in die Haft nach Sibirien geschickt wurde. Nur einmal wird der berschwänglich-romantische Erguss dieser Erzählung wie von einer düsteren Vision dessen getrieben, was wirklich kommen sollte. "Es werden noch einige Jahre vergehen und dann kommt die grämliche Einsamkeit", grübelt der Ich-Erzähler, in dem wir wohl den Dichter selbst wiedererkennen dürfen. Er hat nachts in Petersburg ein Mädchen kennen gelernt, genauso einsam wie er selbst und genauso offenherzig und mitteilungsbedürftig. Sie treffen sich mehrere Nächte am selben Ort, versprechen sich ewige Freundschaft und erzählen sich ihre Lebensgeschichten. Als das Mädchen ihm erzählt, dass sie hier eigentlich ihren Geliebten erwartet, von dem sie vor einem Jahr getrennt wurde, hat sich der Erzähler schon längst selbst in sie verliebt... Das Mädchen, Nastenka, ist ganz der Willkür ihrer blinden Großmutter ausgeliefert und sehnt sich nach Freiheit und Liebe. Der Erzähler, der mehr in seiner exaltierten Traumwelt lebt als in der Wirklichkeit, sehnt sich in ähnlicher Weise nach dem wirklichen Leben und findet es während dieser kurzen Begegnungen mit Nastenka. Eine vollkommen "uncoole" Geschichte, dennoch zeitlos und typisch jugendlich in dem verzweifelt-rührenden Versuch, die Erfüllung aller Träume in kürzester Zeit heraufzubeschwören.

Kurzbeschreibung FRHE PROSA von F.M. Dostojewski. Ein Trummer und eine unglücklich liebende Frau treffen sich in hellen Frühlingsnächten auf den verlassenem Uferpromenaden der Petersburger Kanäle. Sie sucht Trost bei ihm, und er genießt das flüchtige Glücksgefühl dieser romantischen Begegnung. Dieses frühe Werk Dostojewskijs bezaubert durch seine lyrische Stimmung. Kurzbeschreibung FRHE PROSA von F.M. Dostojewski. Ein Trummer und eine unglücklich liebende Frau treffen sich in hellen Frühlingsnächten auf den verlassenem Uferpromenaden der Petersburger Kanäle. Sie sucht Trost bei ihm, und er genießt das flüchtige Glücksgefühl dieser romantischen Begegnung. Dieses frühe Werk Dostojewskijs bezaubert durch seine lyrische Stimmung.